

# Implementationsbrief zum Rahmenlehrplan Sekundarstufe I moderne Fremdsprachen

Ludwigsfelde, September 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Einführung der neuen Rahmenlehrpläne für moderne Fremdsprachen als 1. bzw. 2./3. Fremdsprache im Schuljahr 2008/09 im Land Brandenburg stellt einen weiteren Meilenstein auf dem Weg der Qualitätssicherung und in der Weiterentwicklung schulischer Arbeit dar. Im Zentrum aller Rahmenlehrpläne steht der Erwerb jener fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler benötigen, um den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen in einer durch die Globalisierung geprägten Welt gewachsen zu sein. Für die modernen Fremdsprachen realisiert sich diese Zielsetzung in der Entwicklung fremdsprachlicher Handlungsfähigkeit.

Mit diesen Rahmenlehrplänen legen wir Ihnen eine neue Generation von Fremdsprachenplänen vor. **Erstmals ist im Land Brandenburg ein für alle modernen Fremdsprachen, einschließlich Sorbisch (Wendisch), und in allen Schulstufen geltendes einheitliches Unterrichtskonzept entstanden.**

## Warum neue Rahmenlehrpläne?

Die neuen Rahmenlehrpläne für moderne Fremdsprachen lösen ihre Vorgänger ab, die mehrere Jahre lang stabile Grundlage erfolgreichen Lehrens und Lernens gewesen sind. Sie sind nun mit den Berliner Rahmenlehrplänen abgeglichen und mit Blick auf die Kompetenzentwicklung, die zu erreichenden Standards und die gegebenen Themen und Inhalte zwischen den Fremdsprachen abgestimmt. Landesbezogene Besonderheiten bleiben zugleich erhalten. In allen Fächern ist damit ein weiterer wichtiger Schritt zur einheitlichen Bildungsregion Berlin-Brandenburg getan. Einheitliche Prüfungen werden nunmehr möglich sein.

Eine neue Generation von Rahmenlehrplänen für moderne Fremdsprachen kann vorgelegt werden, in der Erfahrungen aus Brandenburger und Berliner Plänen aufgegriffen, modifiziert und fortentwickelt sind. Die Begrenzung von Plänen auf Einzelsprachen wurde aufgegeben

zugunsten von Rahmenlehrplänen, die übergreifend für alle modernen Fremdsprachen anwendbar sind und für die jeweilige Einzelsprache differenziert werden können.

Bei der Erarbeitung dieser Rahmenlehrpläne dienten zugleich die in Brandenburg, Berlin sowie Mecklenburg-Vorpommern gültigen, auf Einzelsprachen bezogenen Rahmenlehrpläne für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe als wesentliche Orientierung. Deren Systematik wurde zu Grunde gelegt und bildungsgangbezogen ausgestaltet, die curriculare Anschlussfähigkeit im Bereich der vertieften allgemeinen Bildung wurde sichergestellt. In allen Rahmenlehrplänen für moderne Fremdsprachen, von der Primar- bis zur Sekundarstufe II, ist der Fokus damit auf die **Kompetenzentwicklung** gerichtet (Outputsteuerung).

### **Für wen ist der neue Rahmenlehrplan gültig?**

Ab dem Schuljahr 2008/09 wird es im Land Brandenburg nur noch zwei Rahmenlehrpläne für alle moderne Fremdsprachen geben, die parallel in den Jahrgangsstufen 1-9 bzw. 7-9 eingeführt werden. Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 10 beenden die Bildungsgänge der Sekundarstufe I nach den für sie zu Beginn des Bildungsgangs geltenden Curricula. Der **Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 1-10** (RLP 1-10) gilt für die Begegnung mit fremden Sprachen (Jahrgangsstufen 1-2) sowie den Erwerb der **ersten Fremdsprache** (Jahrgangsstufen 3-10). Er integriert den bisherigen Rahmenlehrplan Grundschule für die Fremdsprachen Englisch, Französisch, Polnisch und Russisch. Gleichzeitig wird zum Ende der Sekundarstufe I für moderne Fremdsprachen der Anschluss zum Rahmenlehrplan für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe garantiert. Der **Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen in den Jahrgangsstufen 7-10** (RLP 7-10) gilt für den Erwerb der **zweiten und dritten Fremdsprache** und ermöglicht ebenfalls den Anschluss zum Rahmenlehrplan für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

### **Grundsätze des neuen Rahmenlehrplans**

Von der jeweils einsetzenden bis zur jeweils abschließenden Jahrgangsstufe werden erstmals grundsätzlich durchgehende Kategorien und Termini für die Prozessbeschreibung verwendet. Für alle am Prozess des Fremdsprachenlernens Beteiligten (Lernende, Lehrkräfte, Eltern) wird damit ein handhabbarer Überblick über Systematik und Progression gegeben, der auch sensible Übergänge nach Jahrgangsstufe 6 oder 10 bzw. 11 zu meistern hilft. Die Fremdsprachenfolge im Land Brandenburg, die Frage, welche Fremdsprache als 1., 2. oder 3. erlernt werden kann, bleibt weiterhin grundsätzlich offen.

Den Rahmenlehrplänen für moderne Fremdsprachen liegt ein Modell zugrunde, das die fremdsprachliche Handlungsfähigkeit als oberstes Ziel des gesamten Lerngeschehens definiert.

Dieses Ziel ist durch die gleichzeitige Entwicklung von

- **kommunikativer Kompetenz**  
(Hör- und Hör-/Sehverstehen; Leseverstehen; Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung),
- **methodischer Kompetenz**  
(Lern- und Arbeitstechniken; Umgang mit Texten und Medien; Präsentation),
- **interkultureller Kompetenz**  
(soziokulturelles Orientierungswissen; verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz; Perspektivenübernahme und Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen)

zu erreichen.

### **Was bedeutet Standardorientierung?**

Die jeweils erwarteten Kompetenzen sind durch die fachlichen Standards festgelegt. Sie beschreiben jene Kompetenzen, über die die Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügen müssen. Der Rahmenlehrplan 1-10 weist Standards für die kommunikative Kompetenz (Jahrgangsstufe 1/2, 3/4, 5/6, 7/8 und 9/10) aus. Erstmals sind verbindliche Standards in den Bereichen methodischer und interkultureller Kompetenz am Ende der Grundschule und der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 5/6, 9/10) definiert. Der Rahmenlehrplan 7-10 weist bil-

dungsgangbezogene Standards für das Ende der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 9/10) für die kommunikative, methodische und interkulturelle Kompetenz aus.

**Welche Hinweise sind zu den Themen und Inhalten wichtig?**

Die für den **Begegnungsunterricht** ausgewiesenen verbindlichen Themen haben sich bewährt und werden beibehalten. Den Rahmen für die thematisch-inhaltliche Ausgestaltung des Begegnungsunterrichts geben die Fächer vor, in die er integriert ist, wobei dem Fach Sachunterricht eine besondere Rolle zukommt.

Im **Anfangs- und Fortgeschrittenen-Unterricht** sind die unter den Themen aufgeführten Inhalte ebenfalls verbindlich, ihre Vernetzung ist möglich und zum Teil notwendig. Zusätzliche fakultative Angebote können im Hinblick auf Interessen und Bedürfnisse der Lernenden sowie nach regionalen und schulspezifischen Angeboten wahrgenommen werden.

Die Tatsache, dass der moderne Fremdsprachenunterricht von Beginn an auf die Herausbildung fremdsprachlicher Handlungsfähigkeit gerichtet ist, zeigt sich auch im Bereich der Themen und Inhalte im Prinzip des Spiralcurriculums.

Der **Kompetenzbezug** von Themen und Inhalten beschreibt deren Potenzen hinsichtlich der umfassenden Kompetenzentwicklung.

**Welche Unterstützung wird bei der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans bereit gestellt?**

Eine **Handreichung** zur Implementierung der neuen Pläne wird wesentliche Veränderungen näher vorstellen und Hinweise zu deren Umsetzung im Unterricht geben. Sie bezieht sich auf jene Bereiche der Pläne, die Neuerungen, veränderte Herangehensweisen sowie spezielle Fragen des Fremdsprachenunterrichts beinhalten (z. B. Arbeit am schulinternen Curriculum, Basisstrategien, Aufgabenformate, Umgang mit Texten und Medien, Präsentation, Umgang mit Leistungen).

**Fachberaterinnen und Fachberater** bieten **regionale und überregionale Veranstaltungen, Werkstätten und Fachtagungen zur Implementierung** an.

Wir wünschen Ihnen bei der Unterrichtsarbeit auf der Grundlage der neuen Rahmenlehrpläne für moderne Fremdsprachen viel Erfolg.

Heidi Baruki, Sandra Fröhlich, Christine Heinke, Gabriele Henning, Holger Kaminski, Josiane Kuschicke, Dr. Friedrich Liebo, Dietlind Lüdtkke, Dr. Kathrin Schwarz, Dr. Gudrun Seemann, Regina Sidorowa, Holger Stief